

Qualitätssicherung des ÖNBGF

Motor für mehr Nachhaltigkeit



Die durch den Fonds Gesundes Österreich veranstaltete 15. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz zum Thema „Nachhaltigkeit von Gesundheitsförderung – mehr als ein Schlagwort“ hat am 6. und 7. Juni 2013 in den modernen Räumlichkeiten des Kultur Kongress Zentrums in Eisenstadt

stattgefunden. Das Österreichische Netzwerk für BGF wurde eingeladen, sein Qualitätssicherungssystem in Hinblick auf seine Potentiale zur Sicherung und Förderung der Nachhaltigkeit im Rahmen eines Workshops vorzustellen.

Der Workshop wurde zusätzlich durch Beiträge zur ex-post-Evaluation hinsichtlich Nachhaltigkeit des FGÖ-Modellprojektes „Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit“ (präsentiert durch Dr. Karin Waldherr) und zu den praktischen Erfahrungen der Wolfram Bergbau und Hütten AG (präsentiert durch DI Felix Gaul) bereichert und durch Dr. Klaus Ropin (Fonds Gesundes Österreich) moderiert.

Der Sukkus des sehr kurzweiligen Workshops kann unter fünf Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Gestaltung von BGF subsumiert werden:

Kompatibilität mit und Einbettung in die Unternehmenskultur

Die Integration des Themas „Gesundheit“ in das Unternehmensleitbild, in Managementsysteme und –tools, sowie in partizipativ erarbeitete, gemeinsam getragene Ziele sind ein aussagekräftiger Indikator dafür, dass die Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Querschnittsmaterie erkannt und gelebt wird. Die dadurch ersichtliche gesundheitsförderliche Unternehmenskultur wurde als ein Erfolgsfaktor im Sinne der Nachhaltigkeit identifiziert.

Weiterentwicklung und Beharrlichkeit

Dieser Faktor spiegelt die theoretische Differenzierung zwischen dynamischer und statischer Nachhaltigkeit wider. Demnach ist es nicht nur essentiell, Geschaffenes zu erhalten und fortzuführen, sondern es ist ebenso bedeutsam, Weiterentwicklungen und Innovationen zu fördern - Nachhaltigkeit braucht beides.

Führung als Vorbild

Omnipräsent und im Konsens als hochrelevanter Erfolgsfaktor bezeichnet, ist die Führung. Führungskräfte haben insbesondere in Bezug auf das Thema „Gesundheit“ eine maßgebliche Vorbildfunktion. Wissenschaftliche sowie praktische Erfahrungen zeigen: Intrinsisch motivierte Unternehmensverantwortliche bedingen qualitativere und nachhaltigere Gesundheitsförderung im Setting Betrieb.

Nutzen als Motivator/in

BGF-Erfolge müssen wahrgenommen und sichtbar gemacht werden. Ein gefühlter Nutzen von BGF-Aktivitäten ist der beste Motivator, um Projekte und Aktivitäten nicht zu Eintagsfliegen verkommen zu lassen. Dies gilt gleichsam für Führungskräfte und alle Mitarbeiter/innen.

Externe Expertise

Der geschulte Blick von außen bereichert BGF-Projekte. Die Regional- und Servicestellen werden von den Betrieben als „Nachhaltigkeitsstifter/innen“ wahrgenommen. Dieser Aufgabe wird das ÖNBGF auch in Zukunft gerne nachkommen.

Wir danken dem Fonds Gesundes Österreich für die Möglichkeit, einen Beitrag zu dieser gelungenen und vor allem richtungsweisenden Konferenz leisten zu dürfen.

Koordinationsstelle:

Mag. Christoph Heigl
Christoph.Heigl@ooegkk.at

Bekenntnis zur Gesundheit der Belegschaft

BGF-Projekte: Nachhaltigkeit in Zahlen

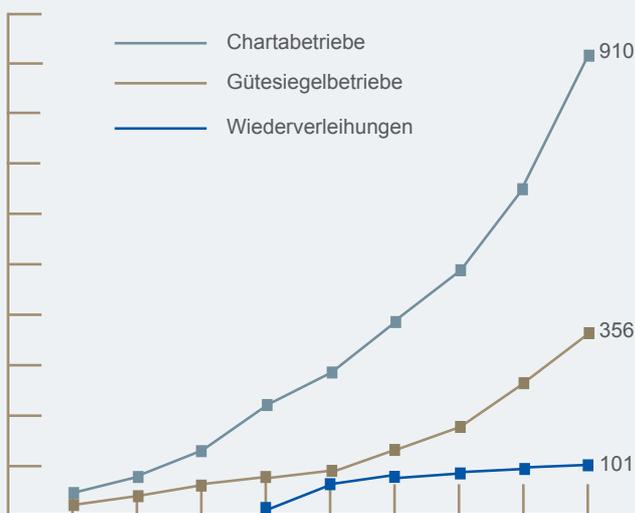
Mit Stand Juni 2013 haben in Österreich 910 Betriebe die BGF-Charta unterzeichnet. Diese Unternehmen haben damit ein symbolisches Bekenntnis zur Gesundheit ihrer Belegschaft beziehungsweise eine Absichtserklärung zur Durchführung eines BGF-Projekts abgegeben.

Ebenso erfreulich wie die große Zahl der unterzeichnenden Betriebe ist auch die Anzahl der Gütesiegelträger – 356 Betriebe haben sich das Gütesiegel durch die qualitätsvolle Umsetzung von Aktivitäten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung redlich verdient.



Es darf angemerkt werden, dass der in der Grafik ersichtliche rasante Anstieg der genannten Instrumente des Qualitätssicherungssystems (gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich) einer expansiven Strategie nahezu aller Regional- und Servicestellen beziehungsweise Krankenversicherungsträger im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung geschuldet ist. So werden in mehreren

Bundesländern Österreichs bereits Strategien umgesetzt, die die Realisierung möglichst vieler qualitätsvoller BGF-Projekte zum primären Ziel haben. An dieser Stelle soll bezugnehmend auf die Grafik eingehakt und versucht werden, eine annähernde Beurteilung der Nachhaltigkeit zu bemühen. Zu allererst ist festzuhalten, dass von den 356 Betrieben, die das Gütesiegel bekommen haben, 101 Unternehmen (das sind rund 28 Prozent) das Gütesiegel



im Zuge einer Wiederverleihung erhalten haben. Aufschlussreicher ist die Antwort auf die Frage nach dem Anteil der Betriebe, die nach erfolgreicher Erstverleihung das Gütesiegel erneut erhalten haben. Dabei handelt es sich um 79 Prozent.

Schlussfolgerung:

1. Rund vier von fünf Betrieben betreiben Betriebliche Gesundheitsförderung nachhaltig auf einem hohen Qualitätsniveau. (Andernfalls wäre das Begutachtungsverfahren in Bezug auf die Wiederverleihung sehr wahrscheinlich negativ ausgefallen.)
2. Das Qualitätssystem beziehungsweise die Elemente des Qualitätssicherungssystems sind für Unternehmen dauerhaft reizvoll beziehungsweise nützlich und können demnach zur innerbetrieblichen Weiterarbeit motivieren.

Koordinationsstelle:
Mag. Christoph Heigl
christoph.heigl@oogek.at



BGF-Vernetzungstreffen der OÖGKK

Wenn die Nacht zum Tag wird – Gesundheitsförderung im Schichtbetrieb

Mehr Austausch und besseres Networking zwischen Betrieben, die Betriebliche Gesundheitsförderung bereits praktisch umsetzen: Dieses Ziel verfolgte Anfang Mai das erste BGF-Vernetzungstreffen in der OÖGKK. Und das Konzept ging mehr als auf: 58 Vertreterinnen und Vertreter aus insgesamt 40 unterschiedlichen oberösterreichischen Betrieben folgten der Einladung zum ersten BGF-Vernetzungstreffen „Wenn die Nacht zum Tag wird – Gesundheitsförderung im Schichtbetrieb“.



v.l.: Mag. Dr. Klaus Ropin (Fonds Gesundes Österreich), Bettina Stadlmayr, MSc (OÖGKK), Helga Zabrocki, dipomeé, MPM (OÖGKK)

Das Thema des Vernetzungstreffens ist klug gewählt, denn: „Fast 50 Prozent unserer begleitenden Betriebe praktizieren verschiedene Formen der Schichtarbeit“, erklärt Helga Zabrocki diplömée, MPM Abteilungsleiterin der OÖGKK. Univ.-Lektor Dr. Rudolf Karazman (wissenschaftlicher Leiter IBG) schilderte eindrucksvoll die Risiken, Ressourcen und Reformen von Nacht- und Schichtarbeit. Ebenso wurde im Vortrag von Mag. Iris Reingruber (Ernährungswissenschaftlerin der OÖGKK) verdeutlicht, dass durch richtige Ernährung (vor allem warmes Nachtschichtessen) gezielt die Gesundheit der Belegschaft gefördert werden kann.

In den angebotenen Workshops wurde verstärkt auf zwei Themengebiete eingegangen („Nacht- und Schichtarbeit: Was kann man in der Praxis tun?“ und „Essen wenn es finster ist“). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten neue Impulse sammeln und sich durch Erfahrungen in anderen Betrieben austauschen. Frau Mag. Bettina Ilk und Herr Dr. Manfred Lindorfer gaben wertvolle Inputs aus langjähriger Erfahrung und nannten zahlreiche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine aus der Praxis. Der österreichische

Kabarettist Ingo Vogl erläuterte gesellschaftskritisch und komisch-unterhaltend in einem g'sunden Kabarett das Thema „Schichtln“.

Abschließend wurde bei einem speziell auf Schichtarbeit ausgerichteten Buffet, gemeinsam „genetz-werkt“.



Gelungener Abschluss eines interessanten Tages: Gemeinsames Netzwerken auch beim Buffet.

Regionalstelle OÖ:
Bettina Stadlmayr, MSc
bettina.stadlmayr@oelogk.at

OÖGKK
FORUM GESUNDHEIT

7. BGF-Erfahrungsaustausch der STGKK

Auch im „verflixten 7. Jahr“ eine gelungene Veranstaltung der STGKK

Mehr als 60 Firmenvertreterinnen und -vertreter der 106 Partnerbetriebe folgten der Einladung zum siebten STGKK-Erfahrungsaustausch rund um die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) nach Graz.

Groß im Fokus des Erfahrungsaustausches stand das Thema: „Arbeit und Gesundheit – aktuelle Herausforderungen für Betriebe und die BGF.“ Die Arbeits- und Sozialpsychologin Mag. Brigitta Gruber bezog sich in ihrem Eingangsreferat auf den Wandel in der Betrieblichen Gesundheitsförderung vom sozial engagierten Unternehmensprojekt hin zum Beitrag für innovative Personalwirtschaft. Als guter Ansatz für einen Weg anhaltender Betrieblicher Gesundheitsförderung in Zeiten älter werdender Belegschaften wurden im folgenden Workshop die Möglichkeiten des „wertschätzenden Führungs-Mitarbeiter/innen-Dialogs“ diskutiert. Besonders wertvoll waren die Erfahrungen eines Kleinbetriebs, die von Mag. Dr. Gschaider, AE-Audio Exklusiv, eingebracht wurden.

ASchG-Novelle

Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen und BGF – Schnittstellen und Umsetzung in der Praxis Mag. Cornelia Schmon, zertifizierte Arbeitspsychologin, referierte beim siebten STGKK-Erfahrungsaustausch zu einem der Hauptthemen des Jahres 2013 und leitete auch einen weiterführenden hochinformativen Workshop. Es galt, sinnvolle Synergien zu finden und zu nutzen, aber auch notwendige Abgrenzungen von Betrieblicher Gesundheitsförderung und der Arbeitsplatzevaluierung zu erkennen. Anhand der praktischen Erfahrungen und Erläuterungen eines Betriebs, der Grazer Oper, war dies sehr gut möglich.

STGKK-Modul zur Förderung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Arbeitspsychologin in der steirischen Gebietskrankenkasse, Mag. Johanna Stelzhammer, stellte das neue Angebot für die BGF-Partnerbetriebe vor, welches ab Herbst 2013 verfügbar sein wird. Das Modul ist zweigeteilt und richtet sich einerseits an die Mitarbeiter/innen mit Inhalten zur Stressbewältigung und dem Aufbau individueller und sozialer Ressourcen. Andererseits wird damit auch den BGF-Beauftragten in den Unternehmen ein Selbstbewertungstool zur Verfügung gestellt.

BGF-best practice:

Erfahrungsaustausch mit Vorzeigeunternehmen

Dieser Workshop, der von Mag. Manuel Golda, Sportwissenschaftler, in Form einer „kollegialen

Beratung“ abgehalten wurde, bot den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Erfahrungen aus der alltäglichen Praxis auszutauschen, interessante Fragen zu diskutieren und engagierte Gesundheitsförderer aus anderen Betrieben kennenzulernen.



Der Austausch von Erfahrungen stand im Mittelpunkt eines Treffens in Graz, zu dem die STGKK eingeladen hatte.



Spannende Workshops und Referate sorgten für großes Interesse bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Regionalstelle Steiermark:
Johannes Kogler
johannes.kogler@stgkk.at



Vernetzungstreffen für BGF–Projektleiterinnen und Projektleiter 2013

Motto in Linz: „Gesundheit fördern – Vernetzung leben“

„Gesundheit fördern – Vernetzung leben“ unter diesem Motto fand am 14. Mai 2013 das heurige Vernetzungstreffen der BGF–Projektleiterinnen und Projektleiter im Hotel Ibis in Linz statt.

Dieses Vernetzungstreffen wird im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) des Fonds Gesundes Österreich angeboten. Das Vernetzungstreffen wurde von Mag. Helga Pesserer und Dr. Christian Scharinger konzipiert und moderiert. Zur Zielgruppe zählen langjährige betriebliche Akteur/innen sowie Absolventinnen und Absolventen der Seminare „BGF-Projektleitung Basis“ und „BGF-Projektleitung Fortgeschrittene“ (vom Projekt zur Nachhaltigkeit), die bereits Erfahrung in der Umsetzung von BGF-Projekten haben und an innovativen Impulsen, neuen Ideen und anderen Sichtweisen interessiert sind.

Inhaltliches Schwerpunktthema war das „Handlungsfeld psychische Gesundheit“, welches wie kein anderes Thema in den vergangenen Jahren an Stellenwert für Betriebliche Gesundheitsförderung gewonnen hat.



35 Projektleiterinnen und Projektleiter nahmen heuer am Vernetzungstreffen in Linz teil.

In diesem Rahmen skizzierte Dr. Herbert Friesenbichler von der AUVA im Rahmen eines Expertenbeitrags die Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen. Über wichtige Entwicklungen im Feld der Betrieblichen Gesundheitsförderung und mögliche Unterstützungsangebote gaben Dr. Klaus Ropin seitens des Fonds Gesundes Österreich und Mag. Christoph Heigl seitens des Österreichischen Netzwerkes für



„Handlungsfeld psychische Gesundheit“ war das inhaltliche Schwerpunktthema der Veranstaltung

Betriebliche Gesundheitsförderung einen Überblick. Neben diesen komprimierten Informationen stieß bei den 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber auch der Praxis- und Erfahrungsaustausch auf großes Interesse. Als größte Herausforderungen wurden dabei die zeitlichen Ressourcen für und die Unterstützung durch Führungskräfte bei der Umsetzung von Betrieblicher Gesundheitsförderung diskutiert. Die Rückmeldungen belegen den Wunsch einer Fortführung dieses Praxisdialogs.



Netzwerke: Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen

Kontakt:

Dr. Christian Scharinger
scharinger@aon.at



Aus- und Weiterbildungen

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Veranstaltung	Termin	Veranstaltungsort	Anmeldeschluss
BGF-Projektleitung Basisseminar	01. – 03. Oktober	Steiermark	10. September
	04. – 06. November	Oberösterreich	14. Oktober
BGF-Projektleitung Fortgeschrittene	14. – 15. September	Steiermark	24. August
Gesundheitszirkelmoderation	25. – 27. September	Oberösterreich	04. September
	15. – 17. Oktober	Wien	24. September
	12. – 14. November	Steiermark	22. Oktober
Gesundes Führen	24. – 26. September	Salzburg	03. September
	12. – 14. November	Oberösterreich	22. Oktober
„Diversity in der BGF – Unterschiede die einen Unterschied machen“	19. – 20. November	Wien	29. Oktober
Vernetzungstreffen Gesundheitszirkelmoderation	09. Oktober	Wien	18. September

Anmeldungen direkt auf der Weiterbildungsdatenbank des Fonds Gesundes Österreich unter: weiterbildungsdatenbank.fgoe.org

Veranstaltungen

18. Informationstagung zur Betrieblichen Gesundheitsförderung

Veranstaltungsort	Termin	Thema
Fachhochschule Salzburg, Puch-Urstein	03. Oktober	Psychosoziale Gesundheit in der Arbeitswelt

Entwicklungen am Arbeitsmarkt zeigen es deutlich: Eine neue Ära mit großen Herausforderungen ist längst angebrochen. Zeiten der Verheimlichung, der Stigmatisierung und des stillen Leidens werden zunehmend zur Vergangenheit. Der Umgang mit der psychosozialen Gesundheit ist kein Tabuthema mehr. Der betriebliche Alltag bleibt davon natürlich nicht verschont. Erfahren Sie, wie der stetige und dynamische Wandel am Arbeitsmarkt unsere psychosoziale Gesundheit beeinflusst und was getan werden kann, um diese möglichst effizient und nachhaltig zu fördern. Renommierte Expertinnen und Experten informieren Sie kompakt, praxisnah und verständlich.

Eine Kooperationsveranstaltung von:



Veranstaltungsort	Termin	Thema
Wien, Messegelände	06. – 07. November	12. Fachmesse für Personalwesen

Die Personal Austria ist das Messe-Ereignis zum Thema Human Resource Management in Österreich. Seit nunmehr zwölf Jahren dient der etablierte Treffpunkt für Anbieter aus dem HR-Bereich mit Personalverantwortlichen und Geschäftsführern als Gradmesser für neue Produkte, Trends und Weiterentwicklungen in der Personalarbeit. Einen großen Anklang fand auch der neue Ausstellungsschwerpunkt „Corporate Health“, der mit einer Sonderfläche hochaktuelle Themen wie Betriebliches Gesundheitsmanagement, Prävention, Ergonomie, Arbeitsplatzgestaltung sowie „Gesundes Alter(n) im Betrieb“ behandelt.

18. ONGKG-Konferenz



Veranstaltungsort	Termin	Thema
Klinikum Klagenfurt am Wörthersee	07. - 08. November	Die seelische Gesundheit fördern

Nähere Informationen finden Sie unter www.ongkg.at/konferenzen

Fit am Arbeitsplatz

Übungen für die Halswirbelsäue

Diese Übungen können eigentlich immer gemacht werden, sie sollte aber nie zu Schmerzen führen. Sie können sie auch zur Kontrolle Ihrer Beweglichkeit verwenden.



Ja sagen

Bewegungsführung:

Diese Übung kann im Sitzen und Stehen ausgeführt werden. Bringen Sie das Kinn zum Brustbein; lassen Sie die Arme dabei locker hängen.



Zur decke schauen

Bewegungsführung:

Diese Übung kann im Sitzen und Stehen ausgeführt werden. Bleiben Sie gerade sitzen/stehen und schauen Sie zur Decke.

Achtung: Wenn ihnen leicht schwindlig wird, lassen sie die Übung aus.

Diese Übungen sind aus der Broschüre „Fit am Arbeitsplatz“ der Stadt Villach.

Regionalstellen



Servicestellen



Partner



Österreichische Kontaktstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung

Oberösterreichische Gebietskrankenkasse _ Gruberstraße 77 _ A - 4021 Linz

Mag. Christoph Heigl _ Telefon: +43 (0) 5 78 07 / 10 35 23 _ E-Mail: christoph.heigl@oogkk.at

Marion Fischer _ Telefon: + 43 (0) 5 78 07 / 10 35 26 _ E-Mail: marion.fischer@oogkk.at

Impressum

Herausgeber: Österreichisches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF)

National Contact Office: European Network for Workplace Health Promotion (ENWHP)

c/o OÖGKK _ A - 4021 Linz _ Gruberstraße 77 _ Telefon 05 78 07 - 10 35 23 _ Fax 05 78 07 - 10 35 10